

Renovierung der Pfarrkirche von Walferdingen

# Muffiger Patina wird zu Leibe gerückt

Gottesdienste werden künftig im Pfarrheim gefeiert

Vor 25 Jahren ist in der Pfarrkirche von Walferdingen zum letzten Mal eine Innenrenovierung vorgenommen worden. Diese hatte sich hauptsächlich auf die Erneuerung des Anstrichs beschränkt. Seither haben die Wände und die Decke dieses Gotteshauses eine unschöne, muffige Patina angesetzt, die sich auf die Gemüter der Besucher eher bedrückend auswirkte, als dass sie zu andächtigem Gebet und fleißigem Mitfeiern der Gottesdienste angeht hätte.

Schuld daran war hauptsächlich die Warmluftheizung des Gebäudes, die ständig Staub aufwirbelte, der sich dann an den Wänden Schicht um Schicht abgelagert hat. Diesem Missstand soll nun durch ein neues Heizungssystem abgeholfen werden, das im Sommer 2009 von einem in der Beheizung von Kirchenräumen spezialisierten Unternehmen eingebaut wurde. Diese von der Gemeindeverwaltung finanzierte Neuerung war denn auch die Voraussetzung für eine erneute Kirchenrenovierung, die eine bessere Dauerhaftigkeit als zuvor erwarten lässt.

Nach mancherlei sorgfältigen Vorbereitungen sind diese Renovierungsarbeiten am vergangenen Montag nun definitiv angelaufen. Sie werden sich bis zum Monat Mai des nächsten Jahres erstrecken und sollen fristgerecht für die Erstkommunionfeier 2011 abgeschlossen sein.

Sie werden in erster Linie einen kompletten Neuanstrich des Kircheninnern begreifen. Hinzu kommt aber auch die teilweise Freilegung der als erhaltenswert eingestuften ehemaligen Wandmalereien, die 1903 durch den Kunstmaler Gerhard Lamers aus Kleve (D), ein Schüler des bekannten Künstlers Stummel, angefertigt wurden.

Bei Gelegenheit der umfassenden Kirchenrenovierung von 1968 waren diese Malereien, mit Ausnahme des sogenannten „Gnadenstuhls“ im Chorgewölbe, vollständig übertüncht worden. Die Kosten für diesen Teil der Renovierungsarbeiten, die übrigens auch noch die Erneuerung der elektrischen Beleuchtung sowie verschiedene sonstige Instandsetzungen begreifen, werden von der Gemeindeverwaltung getragen.

Der Gemeinderat hat dafür in seiner Sitzung vom 13. September einstimmig einen Kostenanschlag von insgesamt 348 556 Euro gutgeheißen. Die Gemeindeverwaltung wird im Übrigen auch für die Lei-



Die durch die Raumluftheizung bedingte graue Patina soll dank des Anstrichs bald der Vergangenheit angehören.

(FOTOS: ANOUK ANTONY)

tung dieser Arbeiten zuständig sein.

Auch die Kirchenfabrik wird für dieses Vorhaben einen beachtlichen Betrag aufbringen müssen. Auf ihr Konto gehen die noch nicht definitiv abzuschätzenden Kosten für die Instandsetzung des Mobiliars (Kirchenbänke, Stühle, usw.), für eine Erweiterung der Orgel und für sonstige Erneuerungen. Allein die von der Diplomrestauratorin Tilly Hoffelt vorzunehmende fachmännische Instandsetzung der beiden Seitenaltäre (Barock), der beiden Monumentalstatuen (ebenfalls Barock) vom hl. Ignatius von Loyola und vom hl. Franz-Xaver, der Muttergottesstatue, der Statue vom hl. Willibrord und des Reliefbildes von der Krönung Mariens wird 34 080 Euro zu stehen kommen.

Die aus der ehemaligen Jesuitenkirche (heutige Kathedrale) stammenden Seitenaltäre werden übrigens nach ihrer Restaurierung wieder beidseitig im Chorraum aufgestellt werden, wo sie bis zum Jahr 1968 immer schon gestanden haben. Auch die 1770 in der Werkstatt des bekannten stadtluxemburgischen Bildhauers Bartholomé Namur entstandenen Holzstatuen der beiden Jesuitenheiligen wird man künftig im Kirchenchor bewundern können. Alles in allem wird sich der Innenraum der Walferdinger Pfarrkirche nach seiner kompletten Instandsetzung also in einem völlig neuen, und sicherlich auch gefälligeren Aussehen als bisher präsentieren.

Für die Dauer der umfangreichen und zugleich auch aufwändigen Restaurierungsarbeiten werden die Walferdinger Pfarrangehörigen allerdings einige Umstellungen hinnehmen müssen. Sämtliche Gottesdienste, sowohl an den Werktagen wie auch an den Sonn- und Feiertags-

gen (auch die Begräbnismessen, die Taufen, usw.), werden künftig nämlich in einem dafür ungewohnten Rahmen abgehalten werden: Das Erdgeschoss des Pfarrheimes („Centre paroissial“) gleich gegenüber der Kirche ist mit der tatkräftigen Hilfe der technischen Gemeindedienste und der „Oeuvres paroissiales“ so eingerichtet worden, dass es bis zum Abschluss der Renovierungen in der Pfarrkirche vorübergehend als Gotteshaus genutzt werden kann.

Am vergangenen Sonntagabend hat die Walferdinger „Chorale Sainte-Cécile“ mit einem geistlichen Konzert in der zum Teil schon ausgeräumten Pfarrkirche sozusagen den Start zu der anstehenden Restaurierung gegeben. (N.)



Die Wandmalereien von Gerhard Lamers werden teilweise wieder freigelegt.



Diplomrestauratorin Tilly Hoffelt zeichnet u.a. für die fachmännische Instandsetzung der beiden Seitenaltäre verantwortlich.